

Matthäus 22,1-14 (Kurzfassung: 22,1-10)

Leichte Sprache

Jesus erzählt eine Geschichte über die Hochzeit von einem Königs-sohn.

Als Jesus lebte, gab es mächtige Männer.
Die mächtigen Männer wollten alles zu sagen haben.
Und alles bestimmen.
Zum Beispiel was die Menschen tun sollen.
Und was die Menschen sagen dürfen.
Und was die Menschen von Gott glauben sollen.
Die mächtigen Männer passten genau auf die Menschen auf.
Die mächtigen Männer passten auch auf Jesus auf.

Jesus sagte zu den Menschen:

- Ihr sollt auf Gott hören.
- Ihr sollt tun, was Gott sagt.
- Ihr sollt nicht tun, was die mächtigen Männer sagen.
- Die mächtigen Männer denken nur an sich selber.

Die mächtigen Männer waren wütend auf Jesus.

Die mächtigen Männer sagten:

- Jesus hat keine Ahnung von Gott.
- Was Jesus sagt, ist falsch.





Jesus erzählte den mächtigen Männern eine Geschichte.

Damit wollte Jesus erklären, wie Gott wirklich ist.

Die Geschichte ging so:

Es war einmal ein König.

Der König hatte einen Sohn.

Der Sohn wollte heiraten.

Der König bereitete die Hochzeit für den Sohn vor.

Der König hatte viele Gäste eingeladen.

Endlich war die Hochzeit.

Alles war vorbereitet.

Das Essen war fertig.

Der Tisch war feierlich gedeckt.

Das Hochzeits-paar war auch da.

Nur die Gäste fehlten noch.

Kein einziger kam zur Hochzeits-feier.

Der König schickte die Diener los.

Die Diener sollten die Gäste holen.

Aber die Gäste hatten keine Lust.

Die Gäste wollten nicht kommen.

Ganz im Gegenteil.

Einige Gäste verhauten die Diener.

Einige Gäste brachten sogar die Diener vom König um.





Der König wurde wütend.

Der König tobte.

Der König schickte Soldaten.

Die Soldaten machten die Häuser von den Gästen kaputt.

Der König sagte zu den Dienern:

Die Gäste sollen nicht mehr zu unserer Hochzeit kommen.

Jetzt sollen andere Gäste kommen.

Zum Beispiel Obdachlose von der Straße.

Oder arme Leute.

Oder Leute, die keine Freunde haben.

Guckt, wo Leute sind.

Ladet die Leute ein.

Die Diener gingen überall herum.

Und luden die anderen Leute ein.

Die Leute freuten sich.

Der Festsaal wurde voll.

Alle Gäste setzten sich an den Tisch.

----- Ende Kurzfassung-----





Fortsetzung (Mattäus 22,11-14)

Der König freute sich.

Der König schaute die Gäste an.

Alle Gäste hatten sich schick gemacht.

Und gewaschen.

Und ordentlich gekämmt.

Nur ein Mann nicht.

Der Mann sah gammelig aus.

Der König fragte den Mann:

Warum hast du dich nicht für die Hochzeit schön gemacht?

Wenigstens ein bisschen?

Der Mann gab keine Antwort.

Der König wurde sauer.

Der König sagte zu den Dienern:

Fesselt diesen Mann.

Werft den Mann raus.

Der Mann hat sich für die Hochzeit kein bisschen feierlich angezogen.

Der König sagte:

Es waren sehr viele Leute zur Hochzeit eingeladen.

Aber nur wenige Leute freuen sich auf die Hochzeit.

Und machen sich für die Hochzeit schön.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Matthäus 22,1-14 (Kurzfassung: 22,1-10)

Wie bereits an den vorausgehenden Sonntagen steht auch im vorliegenden Evangelium – einmal mehr in die Form des Gleichnisses bzw. der Parabel gekleidet – die Frage nach Gottes Handeln und dem angemessenen Verhalten des Menschen im Zentrum.

Der Übertragung in Leichte Sprache ist eine knappe Einführung vorangestellt, in der Gesprächssituation, Adressaten und Thema des Gleichnisses erläutert werden; die in der Vorlage genannten „Hohenpriester und Ältesten des Volkes“ werden dabei als „mächtige Männer“ bezeichnet

Der besseren Verständlichkeit halber schildert die Übertragung einzelne Erzählpunkte (wie beispielsweise die Hochzeitsvorbereitungen und die Ereignisse beim Festessen) ausführlicher. Zudem wird die in V. 9f des Originaltextes allgemein klassifizierte zweite Gruppe von Gästen (zufällig ausgewählte Leute von der Straße, Böse und Gute) durch konkrete Gesellschaftsgruppen exformiert (Obdachlose, Arme, gesellschaftlich Geächtete und Übersehene etc.).

Bei letzterem kann die Katechese einsetzen: Denn gerade mit solchen Menschen, die ausgegrenzt und benachteiligt sind, identifizieren sich Menschen mit Lernschwierigkeiten oftmals besonders einfach – vor allem dann, wenn sie selbst bereits ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Die von Jesus durch das Gleichnis gemachte Zusage, dass gerade sie zum Hochzeitsessen eingeladen sind, wird deshalb als positiv empfunden. Der vorliegende, bis V. 10 reichende Text bietet die Kurzfassung der Parabel und im Anschluss folgt die Fortsetzung bis V. 14.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.28_e_mt.22.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Matthäus 22,1-14

Einheitsübersetzung

¹ Jesus antwortete und erzählte ihnen ein anderes Gleichnis:

² Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.

³ Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen.

⁴ Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!

⁵ Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden,

⁶ wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.

⁷ Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

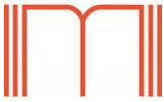
⁸ Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig.

⁹ Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein!

¹⁰ Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.

¹¹ Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte.





¹² Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm.

¹³ Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

¹⁴ Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.